

	Ber. nach BREZINA.	Gemessen.	Grenzwerthe.
c : n . . . . .	117° 45' 7"	117° 45'	117° 35'
n : n'' . . . . .	124° 29' 46"	124° 36'	
c : p . . . . .	108° 20' 2"	108° 37'	108° 10'
p : p . . . . .	143° 19' 56"	143° 24'	143° 16'
c : s . . . . .	134° 49' 52"	134° 41'	134° 40'
s : p . . . . .	153° 20' 10"	153° 32'	153° 24'

c gewinnt hier oft eine bedeutende Ausdehnung, näpfchenartige Vertiefung ist häufig. s wird grösser als p, n hat wechselnde Dimensionen, sinkt aber nie zur Facette herab. Nach der b-Axe häufig säulenförmige Individuen. Bleiglanzführende Stufen enthalten nur die dritte Generation auf- und eingewachsen. Als Begleitmineral nennt JONAS Kalkspath in Rhomboëdern; auf den neuen Stufen hat der Verfasser kohlen sauren Kalk nur als Aragonit beobachtet und zwar tafelförmige Zwillinge nach dem Herengrunder Typus. Der Prismenwinkel wurde mit 116° 8' gefunden, der theoretische Werth ist 116° 16'. Sonst wurde noch farbloser, grobblättriger Gyps beobachtet.

F. Berwerth.

**H. Baron von Foullon:** Über rosenrothen Calcit von Deutsch-Altenburg. (Verhandl. der geolog. Reichsanst. Wien 1885. Bd. XIX. p. 148.)

Dieses Vorkommen wurde in einer Kluft in dem Dolomit-Steinbruche am Kirchberge in Deutsch-Altenburg angebrochen. Die die Kluftflächen überkleidende Calcitmasse erreicht eine Mächtigkeit von 10 cm. und hat selbe ein grobkrySTALLINISCHES, mitunter krummschaliges Gefüge. An der Innenseite ragen bis 3 cm. hohe Rhomboëderspitzen hervor, die Sammelindividuen darstellen. Kleine aufsitzende Rhomboëder ergaben einen Kantenwinkel von 199° 5', entsprechend  $-2R(02\bar{1})$ , welchem auch die Krystallstücke angehören. Beim Erhitzen verschwindet die rosenrothe Färbung. Auf der genannten Kluft erscheinen noch tropfsteinartige Gebilde und Schwefelkies, der fast durchwegs in Brauneisen umgewandelt ist und ebenfalls in stalaktitischen Röhrcn, Zäpfchen, vorhangartigen und ähnlichen Gebilden mit kleintraubiger Oberfläche erscheint. Um die Kiesstalaktiten gelagerte Calcitmassen sind farblos oder schwach bräunlich gefärbt und grosse Spitzen zeigen das Rhomboëder  $-\frac{1}{2}R(01\bar{1}2)$ . F. Berwerth.

**H. Baron von Foullon:** Calcit auf Kohle aus dem Münzenberger Bergbau bei Leoben. (Verhandl. der geolog. Reichsanst. Wien 1885. Bd. XIX. p. 149.)

An einer Verdruckstelle auf dem III. Mittellauf des obgenannten Bergbaues, wo Kohle, Liegend- und Hangendschiefer vermengt waren, fanden sich die Kluftwände mit farblosem Calcit überzogen. Die Calcitindividuen stehen alle parallel, mit der aufrechten Axe senkrecht auf der Unterlage und sind gegen den freien Innenraum von gestreiften Rhomboëdern begrenzt. Deren Kantenwinkel wurde mit 115° 15' gefunden. Das